

Wirtschaften – wozu eigentlich?

Diskussion über den Zweck des Wirtschaftens anhand von Zitaten



KURZBESCHREIBUNG

Über ein Positionsbarometer steigen die TN in das Thema ein. Anschließend setzen sie sich in Gruppen mit verschiedenen Zitaten zum Zweck des Wirtschaftens und Gemeinwohl-Konzepten auseinander und diskutieren verschiedene Positionen im Plenum.

Zum Schluss beschäftigen sie sich intensiv mit einem ausgewählten Wirtschaftskonzept und entwickeln eigene Formulierungsvorschläge zu ihren Vorstellungen vom Zweck des Wirtschaftens, die sie im Plenum präsentieren.

VORWISSEN

Empfohlenes Vorwissen:

- Wirtschaftlichkeit, Minimal- und Maximalprinzip, Bedürfnisse

Mögliche Methoden oder Module im Vorhinein:

- Definition des Wirtschaftens

	■ Modul
	■ Gesamtkonzept
	90 Minuten
	ab 17 Jahren, 12-30 Teilnehmende (TN)
	Benötigte Materialien (M) M1 - M3, Moderationskarten (MK), Stifte, Magneten/Stecknadeln
	Gruppentische, Pinnwand und Tafel
	Methodische Komplexität
	Inhaltliche Tiefe

THEMEN

Zuordnung Curriculum:

02 Definition und Zweck des Wirtschaftens

Schlagworte: Zweck des Wirtschaftens, utilitaristische Wohlfahrt, Glück, Nachhaltigkeit, Wohlstand, Gemeinwohl, Gutes Leben

Querverbindung andere Themen Curriculum:

03 Bedürfnisse

16 Gemeinwohl und Entwicklung

VORBEREITUNG

- Gruppentische außen anordnen, innen Platz
- Ausdruck und Zuschnitt M1 (1 pro 1 Kleingruppe)
- Ausdruck und Zuschnitt M2 (1 pro Kleingruppe)
- Ausdruck und Zuschnitt M3 (1 pro Gesamt-Gruppe)

ABLAUF KOMPAKT

Dieser kompakte Ablauf dient der schnellen Orientierung, z.B. während des Workshops.

Auf der Folgeseite ist zusätzlich ein ausführlicher Ablauf, der sich für eine detaillierte Vorbereitung empfiehlt.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
5	Einstieg I: Positionsbarometer zu übergeordnetem Zweck	Plenum	/
5	Einstieg II: Brainstorming	Einzel	MK, Stifte, Tafel/Pinnwand
10	Zitate auswählen	Gruppen	M1
15	Zitate den Leitkonzepten zuordnen	Gruppen	M1, M2
10	Diskussion Geld und Gemeinwohl	Plenum	/
10	Diskussion Leitkonzept	Plenum	/
20	Vertiefung Lieblings-Konzepte	Gruppen	M3
10	Präsentation der Konzepte	Plenum	/
5	Abschluss / Puffer		
90	<i>Summe der gesamten Zeit in Minuten</i>		

Allgemeine Tipps:

Ziele des Moduls: Teilnehmende können ...

- ... die effiziente Befriedigung von Bedürfnissen **als Zweck des Wirtschaftens** einordnen und einen gesamtgesellschaftlich **passenden Summenbegriff** (z.B. Gemeinwohl, Nachhaltige Entwicklung, etc.) diskutieren.
- ... verschiedene **Gemeinwohl-Begriffe** aus zeitgemäßen Verfassungen, sowie historischen sozialen (politischen, ökonomischen) **Theorien vergleichen** (z.B. Wohlfahrt, Gemeinwohl, Buen Vivir, Glück, etc.)
- ... erörtern, inwiefern ein **Wirtschafts- und Gesellschaftssystem ohne einen übergeordneten Zweck** realistisch funktionieren kann.

ABLAUF AUSFÜHRLICH

Allgemeine Vorbemerkung: der vorliegende Ablauf ist vor allem ein inhaltlicher roter Faden. Die methodische Ausgestaltung, inhaltlichen Schwerpunkte und Zeitangaben können, bzw. sollten je nach Teilnehmenden, Moderation und Zeitrahmen variieren. Prinzipiell entspricht dies einer zeitlich ambitionierten, d.h. eher dichten Variante. In der Regel können bei längerem Zeitrahmen einzelne Abschnitte problemlos ausgedehnt werden.

Zeit	Ablauf	Format	Materialien
5	<p>Einstieg I: Einstiegsszenario und Abstimmung</p> <p>Die Moderation leitet mit folgendem Szenario ein und macht die Umfrage. Die TN stimmen per Handzeichen ab.</p> <p>„Stellt euch vor, ihr seid auf einer einsamen Insel mit fremden Personen gestrandet und wollt überleben. 2 Personen geht es super gut, 3 Personen sind kurz vor dem Sterben und ein paar Personen haben schon Hunger und würden gerne angeln gehen, haben aber keine Boote, Angel oder Köder.“</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Was war euer erster Gedanke?</i> a) ist doch alles egal, die Leute haben nichts miteinander zu tun. b) hmm, wie wohl die einen den anderen helfen können?. <p>Die Moderation leitet mit folgender Frage zum Thema über:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Glaut ihr jede Gesellschaft hat automatisch eine gemeinsame Vorstellung vom gemeinsamen Sinn und Zweck?</i> <p>Tipp: Sollte der Begriff des Zwecks bei den TN noch unklar sein, kann die Moderation den Begriff mit den Begriffen verborgener Sinn, Ziel oder mit der Frage nach dem Wozu oder dem Wofür des gemeinsamen Tuns erklären.</p>	Plenum	/
5	<p>Einstieg II: Brainstorming</p> <p>Die Moderation stellt folgende Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Was ist eigentlich das Ziel des Wirtschaften?</i> <p>Die TN schreiben Begriffe auf MK und fixieren sie an der Tafel.</p>	Einzel	MK, Stifte, Tafel/Pinnwand
10	<p>Zitate auswählen</p> <p>Die TN finden sich in Kleingruppen an Gruppentischen zusammen. Die Zitate liegen auf den Tischen verteilt. Auf der Rückseite befindet sich der Name der zitierten Person. Die TN wählen jeweils ein Zitat aus, das sie anspricht.</p> <p>Die TN lesen anschließend ihre Zitate einzeln vor, erklären warum sie dieses Zitat ausgewählt haben und erörtern die Tiefe der Bedeutung und den Zusammenhang der Zitate.</p> <p>Tipp: Bei einer kleinen Gruppe können die Zitate auch auf DIN A4 Blätter gedruckt werden und im Kreis auf den Fußboden gelegt werden.</p>	Gruppen	M1
15	<p>Zitate den Konzepten zuordnen</p> <p>Anschließend erhalten die TN Textschnipsel zu einzelnen Gemeinwohl-Konzept und sollen die Zitate gemeinsam zuordnen.</p>	Gruppen	M1, M2

10	Diskussion Geld und Gemeinwohl Die Moderation leitet die Diskussion mit folgender Frage ein. <ul style="list-style-type: none"> o <i>Welche Rolle spielt Geld bei diesen Konzepten?</i> <i>Die Frage wird im Plenum diskutiert (oder so Ähnlich)</i>	Plenum	
10	Diskussion Leitkonzept Anschließend wird folgende Frage an die Tafel geschrieben: <ul style="list-style-type: none"> o <i>Wofür braucht es überhaupt Begriffe (Wohlfahrt, Gemeinwohl, Wohlstand etc.) als übergeordnete Ziele?</i> o <i>Was wäre, wenn es das nicht gäbe?</i> Anschließend wird offen diskutiert und dabei wichtige Aspekte an der Tafel notiert. → Pro: Zusammenarbeit, Menschliche Gemeinsamkeiten → Contra: Individuelle Ziele	Plenum	MK, Stifte
20	Vertiefung Lieblings-Konzepte Die TN wählen nun ein Gemeinwohl-Konzept aus, zu dem sie mehr erfahren möchten und finden sich in Kleingruppen zusammen. Sie lesen den Text, diskutieren folgende Fragen und ergänzen: <ul style="list-style-type: none"> o <i>Welche Aspekte sind euch besonders wichtig?</i> o <i>Welche Aspekte fehlen?</i> o <i>Wirtschaften – wozu eigentlich? Wie würdet ihr Zweck des Wirtschaftens für euch ganz persönlich definieren?</i> 	Gruppen	M3
10	Präsentation der Konzepte Die Kleingruppen stellen die vertieften Konzepte sowie ihre Antworten auf die Fragen via Kurzreferat vor.	Plenum	
5	Abschluss / Puffer		
90	Summe der gesamten Zeit in Minuten		

Allgemeine Tipps:

VARIANTEN

Gutes Leben definieren

Die TN definieren nach der Einführung der Gemeinwohl-Konzepte, was sie persönlich für ein Gutes Leben brauchen und schreiben es auf MK auf. Anschließend werden die Ergebnisse geclustert und es werden Oberbegriffe formuliert. Zum Schluss diskutieren die TN erneut den Zweck des Wirtschaftens auf der Basis der Vertiefungstexte.

Eigene Zitate verfassen

Die TN können zum Schluss für ihre Lieblingskonzepte eigene Zitate verfassen und diese künstlerisch darstellen oder dazu Social Media Posts verfassen.

ANSCHLUSSMODULE

Bedürfnisse und Strategien

Die TN überlegen, welche Wünsche sie sich mit Geld erfüllen würden. Sodann werden die dahinter liegenden Bedürfnisse identifiziert und die Wünsche eingeordnet. Aufbauend wird herausgearbeitet, dass es verschiedene Strategien gibt, um ein Bedürfnis zu befriedigen. Zudem wird analysiert, inwiefern diese Strategien auf die Bedürfnisse anderer Menschen wirken. Abschließend werden nachhaltige Strategien zur Erfüllung derselben Bedürfnisse diskutiert.

Bruttoinlandsprodukt und Gemeinwohl

Mit einem Quartett erfahren die TN spielerisch die Schwachpunkte am Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Anschließend sammeln die TN selbst Aspekte zur Messung von Gemeinwohl und lernen reale Ansätze wie die Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) oder den Better-Life-Index kennen.

Sodann wägen sie eine politische Entscheidung anhand des BIPs sowie anhand ihrer Gemeinwohl-Aspekte ab und reflektieren die Unterschiede.

Nutzungsrechte:

Dieses Produkt steht unter einer „Creative Commons BY-NC-SA 4.0. International Lizenz“: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/> Das heißt, Sie dürfen das Material unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten, remixen, verändern und darauf aufbauen: Namensnennung der*des Urheber*in, Angabe von Änderungen, keine kommerzielle Nutzung, Weitergabe unter gleichen Lizenz-Bedingungen.



Version: 1.0 | Stand 02/2024 | **Online unter:** bildung.ecogood.org

Herausgeber: AK Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie

Falls andere Methoden als Inspiration verwendet wurden, hier darauf entsprechend deren Creative Commons Lizenz hinweisen.

Rechtlicher Träger: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig)

Infos: www.ecogood.org | **Kontakt:** bildung@ecogood.org

Unterstützung: Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!

Spendenkonto: Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V. (gemeinnützig) | Verwendungszweck: AK Bildung
IBAN: DE33 5003 1000 1045 6980 05 | BIC: TROD DEF1 XXX | Bank: Triodos Bank N.V.